



Profil des Masterstudiums am SUZ

(03/12)

Überblick

An der Universität Zürich kann die Soziologie in einer grossen fachlichen Breite studiert werden. Dies schliesst das Angebot einer Vielfalt von theoretischen Perspektiven, einer Reihe inhaltlicher Spezialisierungen sowie ein umfassendes Lehrprogramm in empirischen Methoden, insbesondere quantitativen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung ein.

An der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich begann der Masterstudiengang im Herbstsemester 2008. Er baut auf einem Bachelorstudium auf, das an der Universität Zürich oder an anderen Orten absolviert wurde. Neben Ausbau und Vertiefung der im Bachelorstudium gewonnenen Kenntnisse in Theorie und Empirie erwerben Hauptfachstudierende die Kompetenz zur Planung und Durchführung eigener quantitativer empirischer Forschung. Ein wesentlicher Bestandteil des Masterstudienganges am SUZ ist dabei das so genannte Forschungsstudium. Die Studierenden sind hier angehalten, unter intensiver persönlicher Betreuung ein eigenständiges empirisches Forschungsprojekt durchzuführen. Dieses beginnt mit der Forschungs- und mündet in der Regel in die Masterarbeit. Zentrales Element dieses Prozesses ist die theoriegeleitete empirische Sozialforschung.

Das Soziologiestudium versteht sich als Qualifikation für verschiedenste Berufsrollen. Der Master mit Hauptfach Soziologie legt daher keine enge berufliche Ausrichtung fest. Er liefert vielmehr die Qualifikation für die Ausübung eines akademischen sozialwissenschaftlichen Berufes auf anspruchsvollem Niveau. Für ein erfolgreiches Absolvieren des Masterstudiums wird den Studierenden der Grad „Master of Arts in Social Sciences“ (MA) verliehen.

Struktur und Organisation

An der Universität Zürich ist die Soziologie in der Philosophischen Fakultät angesiedelt. Ein Studiengang umfasst hier ein Hauptfach mit ein bzw. zwei Nebenfächern. Dabei existieren keine Einschränkungen bei den Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Fächern. Der Masterstudiengang umfasst insgesamt 120 ECTS. Soziologie kann im Hauptfach mit 90 ECTS, im grossen Nebenfach mit 30 ECTS oder im kleinen Nebenfach mit 15 ECTS studiert werden. Möglich sind die Hauptfach-Nebenfach-Anteile von 90-30 oder 90-15-15 ECTS. Die Richtstudienzeit für den Masterstudiengang im Vollzeitstudium beträgt vier Semester.

Der Bologna-Prozess hat im Vergleich zum Lizentiat eine etwas grössere Strukturierung des Studiums erbracht, die von den Studierenden in verschiedenen Evaluationen deutlich unterstützt wurde. Am Soziologischen Institut der Universität Zürich ist diese Strukturierung in der so genannten Assessmentstufe, also zu Beginn des Bachelorstudiums, stärker ausgeprägt, in der Qualifikationsstufe des BA existieren bereits weniger Vorgaben, und in der Masterstufe gehen diese noch weiter zurück. Damit können die Studierenden im Laufe ihres Studiums auf Basis der allgemein wichtigen Grundlagen immer weiter ihren eigenen soziologischen Weg gehen – bis hin zum Forschungsstudium mit der entsprechenden Abschlussarbeit.

Der Masterstudiengang ist in Module gegliedert, wobei zwischen drei Modultypen unterschieden wird:

- 1. Pflichtmodule: a) Forschungsarbeit
 b) Masterarbeit
 c) Modulübergreifende Prüfung
- 2. Wahlmodule: Wahlveranstaltungen aus soziologischen Teilgebieten
- 3. Module aus dem „Studium Generale“, also Kurse, die aus dem gesamten Angebot der Universität Zürich von den Studierenden frei wählbar sind – inklusive Veranstaltungen des Soziologischen Instituts.

Zum Abschluss des Masterstudiums erfolgen zwei halbstündige mündliche Prüfungen zu Themen ausserhalb der Forschungs- bzw. Masterarbeit.



Um die Qualität der Studienbedingungen am SUZ zu gewährleisten – und um die Einführung der Master-Stufe entsprechend zu begleiten – werden regelmässig Evaluationen durchgeführt, und zwar einerseits institutsweite Systemevaluationen, andererseits Evaluationen von Lehrveranstaltungen sowie Absolventen- und Abbrecherbefragungen. Mit der Bologna-Reform hat das SUZ zudem seine Beratungsleistungen für die Studierenden intensiviert, und zwar über Mentoren, Bologna-Beauftragte, FAQ auf der SUZ-Homepage sowie eine abgestimmte lehrstuhlübergreifende individuelle Studienberatung (organisiert von der so genannten Studiengruppe).

Das Forschungsstudium

Die Studierenden führen im Forschungsstudium mit ihrer Forschungs- und Masterarbeit ein umfassendes Forschungsprojekt durch, das von der Forschungsfrage über empirische Analysen bis zur Darstellung und Bewertung eigener empirischer Befunde reicht. Dabei wird im Verlauf des Forschungsprozesses mehrfach der Übergang von Theorie zu Empirie und umgekehrt praktiziert.

Bei der Forschungsarbeit handelt es sich um eine schriftliche Arbeit, in der sich die Fähigkeit zum theoriegeleiteten Umgang mit Datenquellen dokumentiert. Diese Arbeit geht aus einem studentischen Forschungsprojekt hervor. Sie kann auch im Rahmen eines Forschungsseminars verfasst werden. Die Forschungsarbeit stellt in der Regel eine Vorarbeit zur Masterarbeit dar, d.h. die Forschungsarbeit geht dann in eine Masterarbeit über. Entweder die Forschungs- oder die Masterarbeit muss multivariate statistische Verfahren beinhalten. Die jeweils andere Arbeit kann quantitativ-empirisch mit einfachen Auswertungen, qualitativ-empirisch oder theoretisch ausgerichtet sein. Forschungs- und Masterarbeit können auch inhaltlich unabhängig voneinander angelegt sein. In der Wahl des Themas sind die Studierenden generell frei – vorbehaltlich der Annahme des Themas durch eine Betreuungsperson.

Eine wichtige Option im Forschungsstudium ist das so genannte Forschungsseminar. Damit besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ihre Fragestellung sowie theoretische und methodische Grundlagen ihrer Arbeiten innerhalb einer Seminargruppe zu entwickeln. Darüber hinaus können sie hier ihre Forschungs- und Masterarbeiten mit einem interessierten Fachpublikum diskutieren und dabei Hinweise auf die Fortführung ihres Forschungsstudiums respektive ihrer Arbeiten erhalten. In der Masterarbeit erbringt die/der Studierende den Nachweis, eine konkrete soziologische Fragestellung in einer eigenständigen Studie theoretisch und empirisch auf anspruchsvollem Niveau bearbeiten und diese Untersuchung nach wissenschaftlichem Standard darstellen zu können.

In der Regel konzentriert sich das Forschungsstudium auf die beiden letzten MA-Semester. In den beiden ersten Semestern werden hingegen in einschlägigen Kursen einerseits bisherige soziologische Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft, andererseits wird auf das kommende Forschungsstudium vorbereitet. Der zentrale Schwerpunkt des SUZ liegt seit jeher auf der theoriegeleiteten quantitativ-empirischen Sozialforschung. Hiermit wird dem Anspruch gerecht, repräsentative Aussagen über individuelles Verhalten sowie soziale Strukturen und Prozesse treffen zu können. Somit bieten sowohl der Bachelor- als auch der MA-Studiengang weit reichende Angebote innerhalb dieses generellen Profils. Daneben sind in gewisser Masse aber auch qualitativ-empirische und theoretische Forschungs- bzw. Masterarbeiten möglich, sofern die Studierenden auch einen Teil ihres Forschungsstudiums den quantitativ-empirischen Verfahren widmen. Auf jeden Fall gewinnen die Studierenden mit dem MA-Studium die Fähigkeit, eigenständige theoriegeleitete empirische Forschung durchzuführen und diese kompetent zu präsentieren.

Theoretische, methodische und thematische Orientierung

Das Soziologische Institut der Universität Zürich bietet den Studierenden ein breites Angebot an soziologischen Inhalten (siehe www.suz.uzh.ch). Auf der Masterstufe werden Wahlmodule in soziologischen Theorien, empirischer Sozialforschung und thematischer Spezialisierung angeboten (siehe auch die Theorie- und Methodenprogramme auf der Homepage des Soziologischen Instituts). Im ersten MA-Semester werden den Studierenden insbesondere drei Kurse nahe gelegt: erstens ein Einstiegskolloquium zur Strukturierung des MA-Studiums, zweitens eine grundlegende Veranstaltung



zu soziologischen Theorien und drittens ein übergreifender Methodenkurs zu multivariaten Analysen. Zu den Grundsätzen der Soziologieausbildung in Zürich gehört die nachgewiesene Vertrautheit im Umgang mit quantitativen Verfahren, diese bilden den Kern der Forschung am Institut, es werden aber auch Veranstaltungen zu qualitativen Methoden angeboten. Die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten wurden im BA-Studiengang im so genannten Methodenprogramm praxisnah vermittelt. In der MA-Stufe werden diese Methodenkenntnisse weiter ausgebaut und vertieft. Thematische Spezialisierungen können in einer ganzen Reihe von Themenfeldern vorgenommen werden. Hierzu zählen beispielsweise Arbeit, Familie und Generation; Jugend, Alter und Lebenslauf; Medien und Öffentlichkeit; Migration, Einstellungen und Integration; Politik, Werte und Wohlfahrtsstaat, Sozialstruktur und sozialer Wandel, Wirtschaft und Gesellschaft, soziologische Theorien inklusive Entscheidungstheorien sowie Methoden und internationale Vergleiche.

Die Studierenden werden angehalten, insbesondere solche Veranstaltung in Theorie, Empirie und thematischer Spezialisierung zu belegen, die ihnen in Hinblick auf ihr Forschungsstudium besonders zugute kommen. Daneben können die Studierenden neun ECTS im so genannten „Studium Generale“ erwerben, also in Veranstaltungen der gesamten Universität Zürich, einschliesslich des Soziologischen Instituts. Damit besteht die Möglichkeit, in Hinblick auf die spezifische Fragestellung der Forschungs- und Masterarbeit insbesondere solche Veranstaltungen zu besuchen, die das gewählte Themengebiet besonders gut erschliessen.

Um ein Beispiel zu nennen: Eine theoriegeleitete empirische Forschungs- und Masterarbeit im Bereich der Arbeitssoziologie kann neben den in der BA-Stufe gelegten Grundlagen auf einen Kranz relevanter Kurse im Masterstudium aufbauen, und zwar 1. auf einschlägige Theorieveranstaltungen, 2. praxisnahe Empirikurse, 3. beispielsweise einem Arbeitsmarktseminar im Bereich der „Thematischen Spezialisierung“, 4. auf ergänzende anrechenbare Kurse in den Wirtschaftswissenschaften, 5. das Forschungsseminar im Forschungsstudium sowie 6. die intensive individuelle Betreuung der Forschungs- und Masterarbeit, worunter auch die Unterstützung der Studierenden in Hinblick auf die fünf erstgenannten Punkte fällt.

Exemplarische Übersicht über das Masterstudium im Hauptfach Soziologie

Semester	Veranstaltung	ECTS	
1. Herbstsemester	Einstiegskolloquium	4	31
	Kurs zu soziologischen Theorien	6	
	Kurs zu multivariaten Analysen	6	
	Nebenfachkurs	9	
	Nebenfachkurs	6	
2. Frühjahrssemester	Seminar in Soziologie	9	30
	Wahlmodul in Soziologie	6	
	Nebenfachkurs	9	
	Nebenfachkurs	6	
3. Herbstsemester	Kurs(e) im „Studium Generale“	9	29
	Forschungsarbeit (ab 1. Semester möglich)	12	
	Beginn Masterarbeit	[8]	
4. Frühjahrssemester	Masterarbeit	[22]	30
	Mündliche Prüfungen	8	